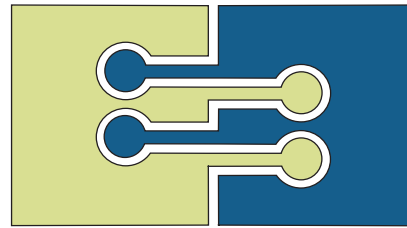


**Betreuer Forschungsaufenthalt im den
Open Society Archives in Budapest,**

gefördert durch:



B A Y H O S T

**Aufenthalt in Budapest mit 19 Studierenden der Universität Regensburg,
22.–29. Januar 2011**

Dr. Friederike Kind-Kovács und PD. Dr. Natali Stegmann, beide am Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas beschäftigt, verbrachten im Wintersemester 2011 mit 19 Studierenden der Universität Regensburg eine Woche in Budapest. Der Aufenthalt fand im Rahmen des Proseminars „(Daily-) Life between conformism and non-conformism during state socialism“ (Kind-Kovács) und des Hauptseminars „Sozialistische und internationale Öffentlichkeit seit 1968“ (Stegmann) statt. Hauptanliegen der Reise war ein Studienaufenthalt an den *Open Society Archives* (OSA) in Budapest. Das Archiv beherbergt u. a. Bestände von *Radio Free Europe/Radio Liberty* (<http://www.osaarchivum.org/>). Darüber hinaus ging es in der Woche um eine Vertiefung der Kontakte zu unserer Erasmus-Partneruniversität, der *Central European University* (CEU, <http://www.ceu.hu/>). Abgerundet wurde das Programm durch thematische Führungen und Spaziergänge. Nach unserer Anreise am Samstag, den 22. Januar, nahmen wir am Sonntag an einer Führung durch den sozialistischen Statuenpark *Memento Park* mit anschließender Busrundfahrt durch das „Sozialistische Budapest“ teil. Der am Rande Budapests gelegene *Memento Park* versammelt die nach 1989 in der Stadt abgeräumten sozialistischen Denkmäler (<http://www.szoborpark.hu/>). Am Montag boten Mitarbeiter/innen der OSA eine Einführung in die Bestände und die Tätigkeit des Archivs. Der Nachmittag war für gemeinsame Lehrveranstaltungen für Studierende der Universität Regensburg und der CEU reserviert, die im Rahmen der Erasmus-Partnerschaft organisiert wurden. Daran waren auf Seiten der CEU Prof. Dr. Marsha Siefert (History Dept.) und Prof. Dr. Susan Zimmermann (Gender Dept.) beteiligt. Der Abend schloss mit einem kleinen Empfang, der zur informellen Vernetzung der Studierenden beider Universitäten beitrug. Die darauffolgenden Tage verbrachten wir jeweils bis zum Nachmittag mit betreuten Archivstudien. Die Studierenden recherchierten zu selbst gewählten Forschungsthemen, die im Laufe der Recherche modifiziert wurden. Neben den Archivrecherchen gehörte ein Spaziergang durch die jüdische Nachbarschaft zum Programm, der von einem Mitarbeiter des *Holocaust Memorial Center* begleitet wurde (<http://old.hdke.hu>). Auch ein Besuch im *Terror House* stand an; dieses international umstrittene Museum möchte den Besucher/innen die Geschichte zweier totalitärer Regime in Ungarn nahebringen (<http://www.terrorhaza.hu>)*. Diese Besuche wurden am Freitag durch einen Vortrag des Direktors der OSA, Herrn István Rév, abgerundet, der die Genese und Konzeption des *Terror House* ambitioniert und überaus kritisch analysierte. Insgesamt bot der Aufenthalt in Budapest den Studierenden einen tiefen Einblick in die Praxis der Archivrecherche; eine Fähigkeit, die viele der Studierenden für ihre zukünftigen Forschungsarbeiten nutzen können.

* vgl. z.B. http://www.nytimes.com/2002/08/02/news/02iht_budapest_ed3_.html?pagewanted=print;
<http://www.jewishaz.com/jewishnews/020726/budapest.shtml>; http://www.exhibitfiles.org/terror_house;
http://www.exhibitfiles.org/terror_house_another_look; eingesehen am 6. Januar 2011.